

Bildungsstatistik Kanton Solothurn obligatorische Schule - Schuljahr 2023/2024 Auswertungen

Solothurn, April 2024

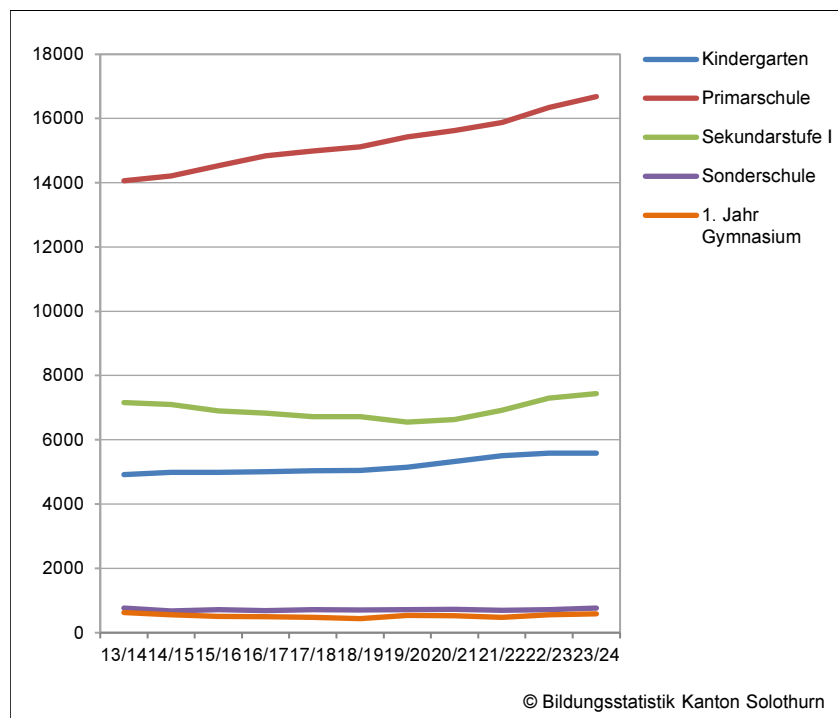
zusätzliche Auskünfte:

Rolf Lischer, Koordinator Bildungsstatistik, rolf.lischer@dbk.so.ch, 032 627 29 76

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, 2013/2014 - 2023/2024

	Kindergarten	Primarschule	Sek K	Sek B	Sek E	Sek P	Sek alt	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
2013/2014	4921	14058	162	2400	3318	1128	89	66	770	634	27546
2014/2015	4983	14207	147	2515	3262	1107	0	66	679	553	27519
2015/2016	4984	14531	130	2511	3158	1035	0	61	712	504	27626
2016/2017	5008	14837	107	2598	3052	1000	0	69	683	495	27849
2017/2018	5036	14988	92	2459	3093	1012	0	65	717	477	27939
2018/2019	5045	15112	51	2393	3148	1056	0	71	711	443	28030
2019/2020	5151	15426	21	2364	3095	1007	0	66	718	534	28382
2020/2021	5324	15625	0	2385	3157	1026	0	66	730	530	28843
2021/2022	5510	15872	0	2521	3206	1128	0	60	694	482	29473
2022/2023	5587	16341	0	2667	3446	1119	0	64	721	556	30501
2023/2024	5592	16683	0	2730	3586	1063	0	66	763	585	31068

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Die Zeitreihe der Bildungsstatistik des Kantons Solothurn umfasst 14 Jahre. In dieser Zeitperiode fallen vor allem die Auswirkungen der Reform der Sekundarstufe I auf. Ab dem Schuljahr 2011/2012 wurden die neuen Anforderungsniveaus in der Sek I eingeführt, d.h. wurde der erste Jahrgang Schülerinnen und Schüler in der neuen Sek I eingeschult. Nach vier Jahren war die Reform umgesetzt. Weil sich die Schule Leimental wegen der geografischen Nähe am System des Kantons Basel-Landschaft orientiert und dort die Primarschule bis 2015 5 Jahre und die Sekundarstufe I 4 Jahre dauerte, war die Umsetzung im Leimental erst ein Jahr später abgeschlossen.

Seit neun Jahren steigt die Schülerzahl an der obligatorischen Schule, nachdem sie in früheren Jahren kontinuierlich abgenommen hat. Im Kindergarten nimmt die Zahl der Schülerinnen und Schüler schon seit 2012/2013 wieder zu. Allerdings versteckt sich in diesem Anstieg ein Effekt, der nichts mit der demografischen Entwicklung zu tun hat. Zwischen 2012/2013 und 2014/2015 wurde der Einschulungstermin jeweils um einen Monat verschoben (vom 30.4. bis zum 31.7.), was dazu führte, dass in diesen Jahren Kinder aus 13 Monaten neu eingeschult wurden. Ein Schuljahrgang war demnach um 8.5% grösser als üblich.

In den darauf folgenden Jahren ist die Zahl der Kindergartenkinder weiterhin leicht angestiegen. Dies und die drei vergrösserten Schuljahrgänge haben in der Folge zu einem konstanten Anstieg der Schülerzahl in der Primarschule geführt, der sich nun in der Sekundarstufe I fortsetzt.

Eine Stagnation der Schülerzahlen ist nicht absehbar. Vor fünf Jahren begannen die Kindergarten-zahlen wieder verstärkt anzusteigen.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht, 2023/2024

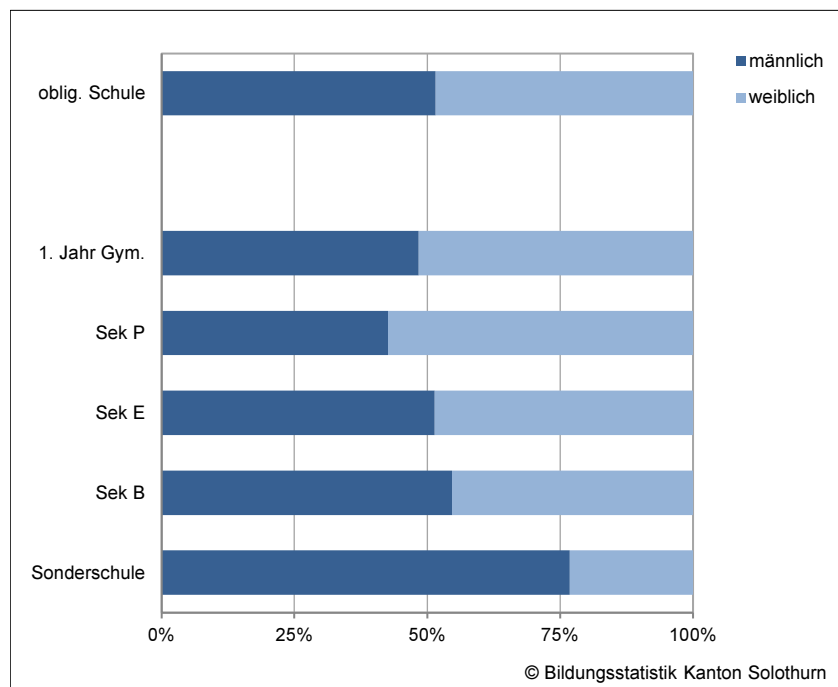
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	2867	8466	1492	1844	453	32	586	283	16023
weiblich	2725	8217	1238	1742	610	34	177	302	15045

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Geschlecht (in %), 2023/2024

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
männlich	51.3	50.7	54.7	51.4	42.6	48.5	76.8	48.4	51.6
weiblich	48.7	49.3	45.3	48.6	57.4	51.5	23.2	51.6	48.4

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



31'068 Schulkinder besuchen 2023/2024 im Kanton Solothurn die obligatorische Schule. 30'660 von ihnen an einer öffentlichen Schule, die andern 408 an einer privaten Schule, was einem Anteil von 1.3% entspricht.

Über die ganze Zeit der obligatorischen Schule sind die Knaben (51.6%) zahlenmässig etwas stärker vertreten als die Mädchen (48.4%). Dies hat vor allem biologische Gründe. Es werden etwas mehr Knaben als Mädchen geboren. Es fällt auf, dass der Anteil der Mädchen umso grösser ist, je anspruchsvoller der Schultyp ist. In der Sek P beläuft er sich auf 57.4%. In der Sek E auf 48.6% und in der Sek B liegt der Anteil bei 45.3%. Im 1. Jahr des Gymnasiums liegt er allerdings auf 51.3%.

Bedeutend ist der Unterschied zwischen Knaben und Mädchen in der Sonderschule. Drei Viertel aller Sonderschüler und -schülerinnen sind Knaben (76.8%).

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2023/2024

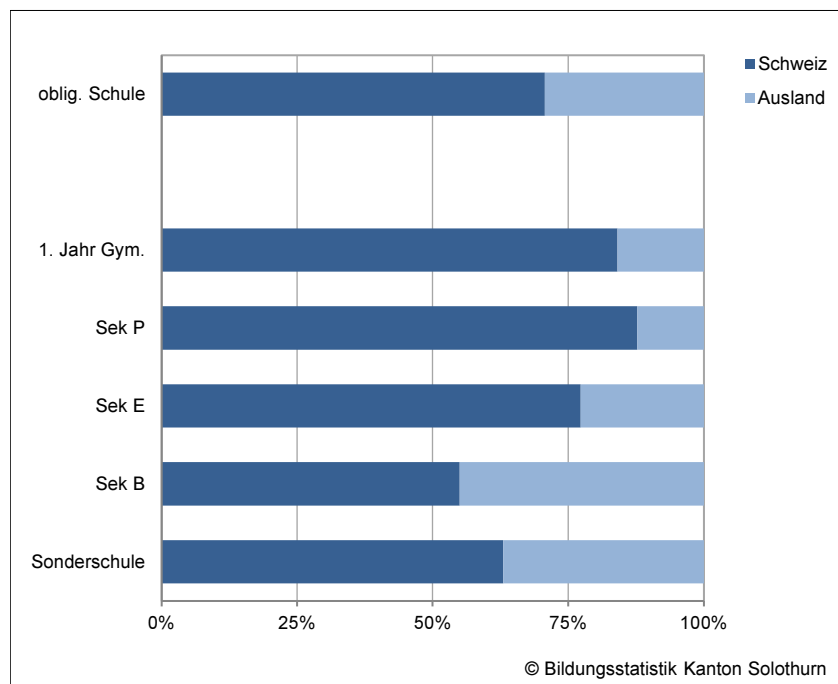
	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	3954	11767	1501	2771	933	57	481	492	21956
Ausland	1638	4916	1229	815	130	9	282	93	9112

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität (in %), 2023/2024

	Kindergarten	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	eigene Programme	Sonderschule	1. Jahr Gymnasium	Total
Schweiz	70.7	70.5	55.0	77.3	87.8	86.4	63.0	84.1	70.7
Ausland	29.3	29.5	45.0	22.7	12.2	13.6	37.0	15.9	29.3

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



9'112 Schüler und Schülerinnen, die im Kanton Solothurn 2023/2024 die obligatorische Schule besuchen, verfügen über eine ausländische Nationalität. Dies entspricht einem Anteil von 29.3%.

Wie schon bei den Geschlechtern treten auch in der Verteilung nach Nationalitäten unterschiedliche Muster nach Schultypen auf. Je anspruchsvoller der Schultyp ist, umso geringer ist der Anteil der ausländischen Schulkinder.

Im ersten Jahr des Gymnasiums hat jeder oder jede Sechste einen ausländischen Pass (15.9%). In der Sek P hat sogar nur jeder oder jede Achte einen ausländischen Pass (13.9%). Der Ausländeranteil von 27.7% in diesem Alterssegment liesse mehr erwarten. Übervertreten hingegen sind ausländische Jugendliche in der Sek B (45.4%).

In der Sonderschule, wo zwischen Mädchen und Knaben sehr grosse Anteilsunterschiede herrschen, spielt die Nationalität eine geringere Rolle. Mit 37.0% liegt der Ausländeranteil doch etwas über dem demografischen Anteil.

Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule, nach Nationalität, 2010/2011 - 2023/2024

	2010/2011	2015/2016	2020/2021	2023/2024
Total	28236	27626	28843	31068
Schweiz	21163	20260	20861	21956
Ausland	7073	7366	7982	9112
Kosovo	848	1051	1083	1091
Deutschland	578	791	908	1024
Italien	1071	979	979	996
Mazedonien	429	543	601	671
Türkei	950	692	619	604
Eritrea	37	150	382	491
Ukraine	20	19	11	462
Serbien	702	556	448	406
Syrien	9	86	185	238
Portugal	199	291	257	229
Sri Lanka	491	399	273	211
Afghanistan	26	50	152	179
Bosnien und Herzegowina	279	173	159	158
Spanien	68	91	123	156
andere	1366	1495	1802	2196

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler stieg in den beobachteten Jahren stetig an, währenddem die Zahl der Schweizer Schulkinder gleichzeitig fiel. Erst seit 2017 nimmt auch deren Zahl wieder zu. Entsprechend ist der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 4.3 Prozentpunkte, von 25.0% auf 29.3% gestiegen. Dieser Anstieg in vierzehn Jahren ist relativ hoch.

Bedingt durch die teilweise geringen Fallzahlen sind Aussagen zu den einzelnen Nationalitäten nur sehr vorsichtig zu formulieren. Lassen wir die ukrainischen Schulkinder beiseite, die erst im letzten Schuljahr in grösserer Zahl zugezogen sind, sind in absoluten Werten die Zahl der eritreischen und deutschen Schulkinder am stärksten gestiegen. Die kosovarischen, deutschen und italienischen Schulkinder sind 2023/2024 die grössten ausländischen Gruppen in den Solothurner Schulen. In relativen Werten weisen die Schülergruppen mit eritreischer (13 Mal mehr) oder syrischer Nationalität die grösste Zunahme aus (26 Mal mehr).

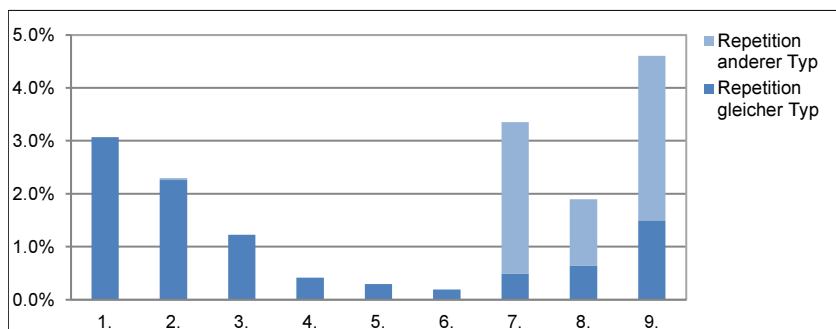
Deutlich kleiner als vor vierzehn Jahren ist 2023/2024 die Zahl der Schulkinder mit einem türkischen (ein Drittel weniger), serbischen, srilankischen oder bosnisch-herzegowinischen Pass (je die Hälfte weniger).

Tabellarisch sind die 15 wichtigsten Nationalitäten in der obligatorischen Schule des Kantons Solothurn dargestellt. National wird die Schülerschaft im Kanton aber immer vielfältiger. Mittlerweile gehören 24.1% der ausländischen Schülerinnen und Schüler zur Gruppe der "Anderen". Vor vierzehn Jahren machte diese Gruppe erst 19.3% aus. Kinder aus 110 Nationen sitzen in den Solothurner Schulklassen.

Übertrittsverhalten in der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Kindergarten und ohne Sonderschule), 2023/2024

	Primarschule	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
regulärer Übertritt	15673	2523	3317	1018	456	22987
Repetition gleicher Typ	214	13	15	3	39	284
Repetition anderer Typ	1	2	87	21	81	192
Typwechsel ohne Repetition	0	71	77	0	0	148
1 Jahr übersprungen	43	2	1	0	0	46
zugezogen	516	100	78	20	9	723

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

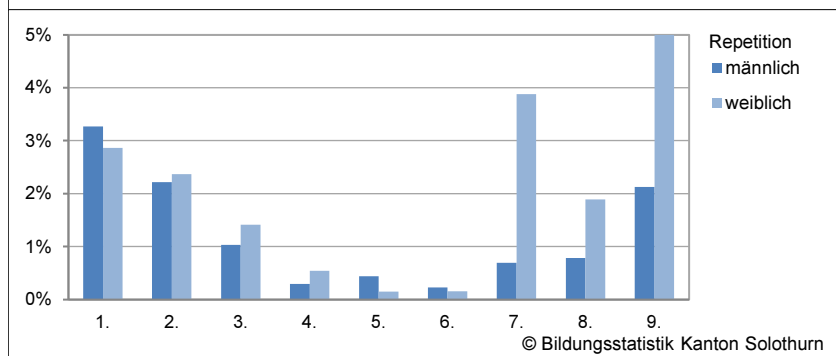


94.3% der Schülerinnen und Schüler an der öffentlichen Schule haben 2023/2024 einen regulären Übertritt in die nächste Klasse hinter sich. Zu 3.0% haben wir keine Informationen, da sie aus dem Ausland oder einem andern Kanton zugezogen sind. Die restlichen 2.7% haben ein Schuljahr repetiert oder eines übersprungen oder sind auf der Sekundarstufe I in einen Schultypen gewechselt, der geringere Ansprüche stellt.

Die Häufung der Repetitionen in den ersten beiden Jahren der Primarschule ist eine Folge der prospektiven Verlangsamung (eine Schülerin, ein Schüler absolviert den Lehrstoff eines Jahres in zwei Schuljahren). 2023/2024 beträgt die Repetitionsquote im ersten Jahr 3.1% und 2.3% im zweiten. In den restlichen Primarschuljahren fällt sie von 1.2% gegen 0.2%.

Im ersten Jahr auf der Sekundarstufe I schnellte die Repetitionsquote wieder hoch, 2023/2024 auf 3.4%. Im ersten Sek-Jahr repetieren vor allem Schülerinnen und Schüler, die in einen anderen, anspruchsvolleren Schultypus wechseln (2.9%, mobile Repetition). Im letzten obligatorischen Schuljahr betrifft die Repetition fast nur das Gymnasium. Dabei geht es um den Wechsel von der 3. Sek E in das erste Jahr des Gymnasiums oder um die Wiederholung des ersten Gymjahres.

2023/2024 repetieren Knaben (1.9%) gesamthaft etwas weniger als Mädchen (2.1%). Auf der Sekundarstufe I ist dies allerdings noch etwas ausgeprägter (Knaben: 3.0%, Mädchen: 3.6%).



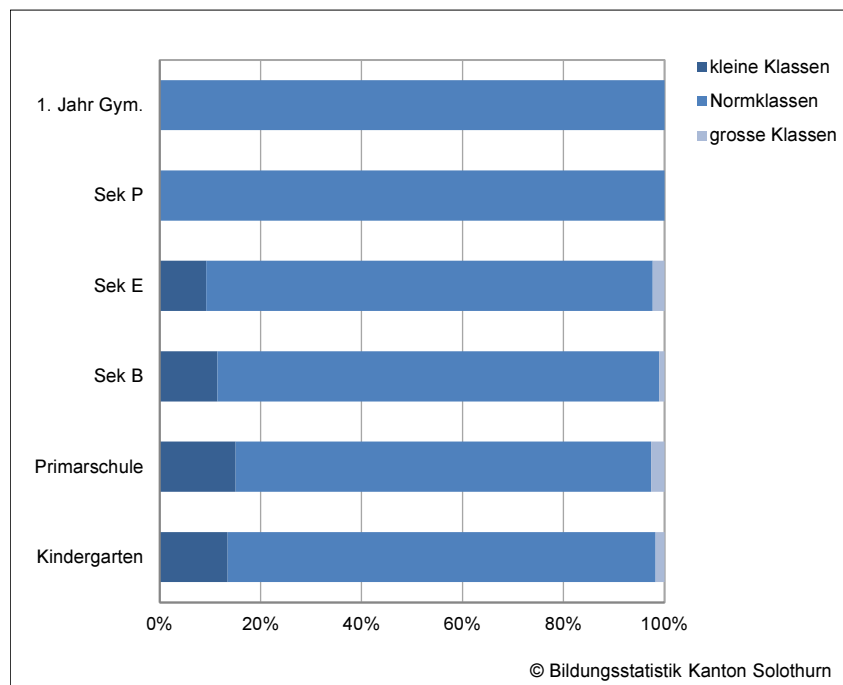
© Bildungsstatistik Kanton Solothurn

Schulklassen der öffentlichen obligatorischen Schule (ohne Sonderschule), 2023/2024

	Kindergarten	Primarschule	KK f. Fremdspr.	Sek B	Sek E	Sek P	1. Jahr Gymnasium	Total
Anzahl Klassen durchschn.	290	864	5	184	174	51	26	1594*
Klassengrösse	18.8	19.0	11.6	14.7	20.3	20.8	22.5	18.7
kleine Klassen	39	130	1	21	16	0	0	207
Normklassen	246	711	2	161	154	51	26	1351
grosse Klassen	5	23	2	2	4	0	0	36

* exkl. 3 nicht aufteilbare Klassen der Sek I

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



In der öffentlichen obligatorischen Schule des Kantons Solothurn findet 2023/2024 der Unterricht in 1'597 Schulklassen statt. Für jede Bildungsstufe und jede Schulart hat das Bildungsdepartement des Kantons die Richtgrösse einer Schulklasse definiert. In der Primarschule sollte die Klasse im Schnitt aus 20 Schüler und Schülerinnen bestehen und in der Sek B aus 16 und in der Sek E aus 22.

Diese Vorgaben werden unterschiedlich gut erreicht. In der Primarschule sind die Schulklassen im Durchschnitt um 1.0 Schüler/Schülerinnen zu klein. In der Sek B fehlen im Schnitt 1.3 Schüler/Schülerinnen und in der Sek E sogar 1.7 pro Klasse. Die Definition der Klassengrösse sieht allerdings auch eine Bandbreite vor, in welcher sich die Grösse einer Klasse bewegen darf. Jede siebte Klasse entspricht nicht dieser Normgrösse. 36 sind zu gross und 207 zu klein. Aufgefangen werden diese Abweichungen in grossen Klassen mit zusätzlichen Assistenzlektionen (z.B. für Halbklassenunterricht), respektive in kleinen Klassen mit reduzierten Lehrpensen (Unterricht teilweise mit anderen Klassen).

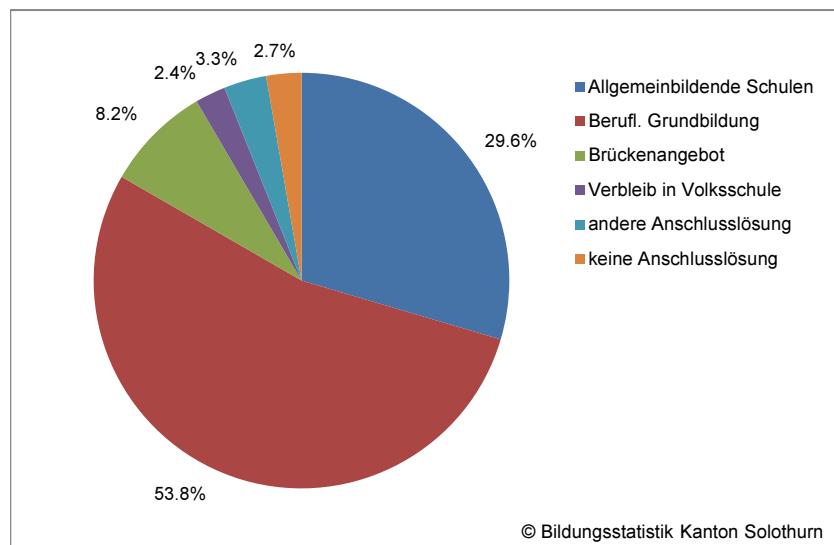
Ein anderes Mittel, kleine Klassen zu vermeiden, sind Mehrjahrgangsklassen. Meist werden zwei Jahrgänge zusammengelegt, selten drei. 2023/2024 sind in der Primarschule 28.8% aller Klassen gemischt. Neben der optimalen Organisation von Unterricht sind auch pädagogische Überlegungen wichtige Argumente für Mischklassen. Im Kindergarten sind Mischklassen vorgeschrieben.

Ende der obligatorischen Schule: Anschlusslösungen der Schulaustretenden, 2023

	Allgemeinbil- dende Schulen	Berufl. Grundbildung	Brücken- angebot	Verbleib in Volksschule	andere An- schlusslösung	keine An- schlusslösung	Total
Total	782	1422	218	63	88	72	2645
männlich	310	800	96	36	24	41	1307
weiblich	472	622	122	27	64	31	1338
Sek B	1	621	116	4	57	45	844
Sek E	241	729	78	2	20	12	1082
Sek P*	32	3	3	0	0	0	38
eigene Programme	5	13	2	0	1	0	21
1. Jahr Gymnasium	503	41	6	0	0	10	560
Sonderschule	0	15	13	57	10	5	100

* Drei Jahre Sek P im Leimental.

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



72 Schülerinnen und Schüler haben im Sommer 2023 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen, ohne dass sie eine Anschlusslösung für die Zeit danach hatten. Von allen 2'645 Schülerinnen und Schülern haben somit 2.7% keine weiterführende Bildung, kein Praktikum, keine Arbeit oder ähnliches.

Die berufliche Grundbildung ist der wichtigste Bildungsbereich nach der obligatorischen Schule. 53.8% der Schülerinnen und Schüler setzen dort ihren Bildungsweg weiter. Für die Knaben ist diese Wahl (61.2%) bedeutend wichtiger als für die Mädchen (46.5%). Mädchen (35.3%) führen andererseits viel häufiger ihre Bildung an einem Gymnasium oder einer Fachmittelschule weiter als Knaben (23.7%). Mädchen (9.1%) und Knaben (7.3%) nehmen etwa gleich häufig ein Brückenangebot in Anspruch. Eine "andere Anschlusslösung" (z.B. Praktikum, Erwerbstätigkeit, Wegzug aus der Schweiz) ist für die Mädchen (4.8%) etwas wichtiger als für die Knaben (1.8%).

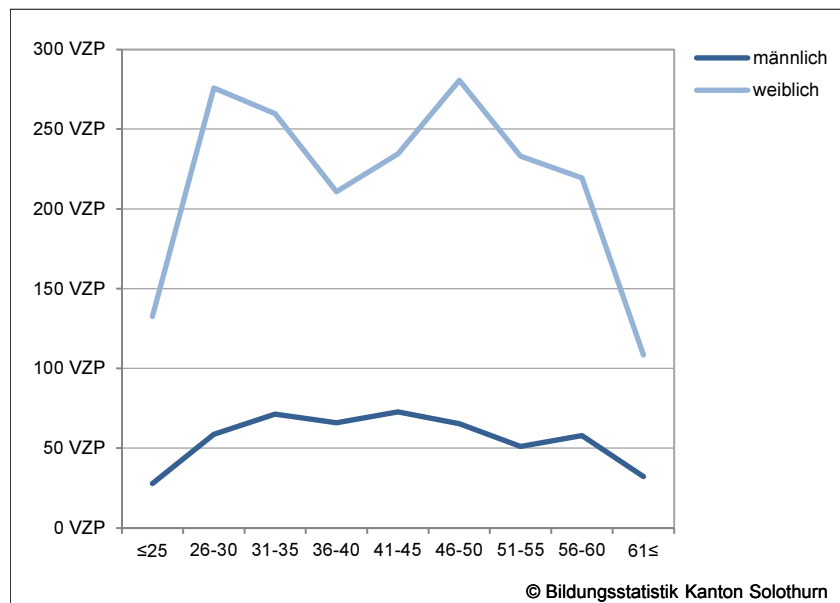
Keine Anschlusslösung haben anteilmässig am häufigsten Schülerinnen und Schüler der Sek B.

Lehrpersonen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Geschlecht und Alter, 2023/2024

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

	Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Anzahl Personen										
männlich	798	53	92	103	97	108	111	84	85	65
weiblich	3339	206	378	453	410	464	499	383	354	192
Total	4137	259	470	556	507	572	610	467	439	257
Anzahl Vollzeitpensen										
männlich	503.1	27.9	58.7	71.3	65.8	72.8	65.4	51.1	58.0	32.2
weiblich	1954.8	132.6	275.8	259.7	210.7	234.5	280.7	233.0	219.3	108.6
Total	2457.9	160.5	334.4	331.0	276.5	307.2	346.1	284.1	277.3	140.8
Durchschnittliches Arbeitspensum										
männlich	63%	53%	64%	69%	68%	67%	59%	61%	68%	49%
weiblich	59%	64%	73%	57%	51%	51%	56%	61%	62%	57%
Total	59%	62%	71%	60%	55%	54%	57%	61%	63%	55%

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



2023/2024 unterrichten in der öffentlichen obligatorischen Schule 3'339 Frauen (80.7%) und 798 Männer (19.3%). Im Durchschnitt arbeiten sie zu 59%. Männer leisten etwas mehr als einen Fünftel der Unterrichtsarbeit, Frauen etwas weniger als vier Fünftel. Männer arbeiten im Durchschnitt mit einem etwas höheren Pensum als die Frauen.

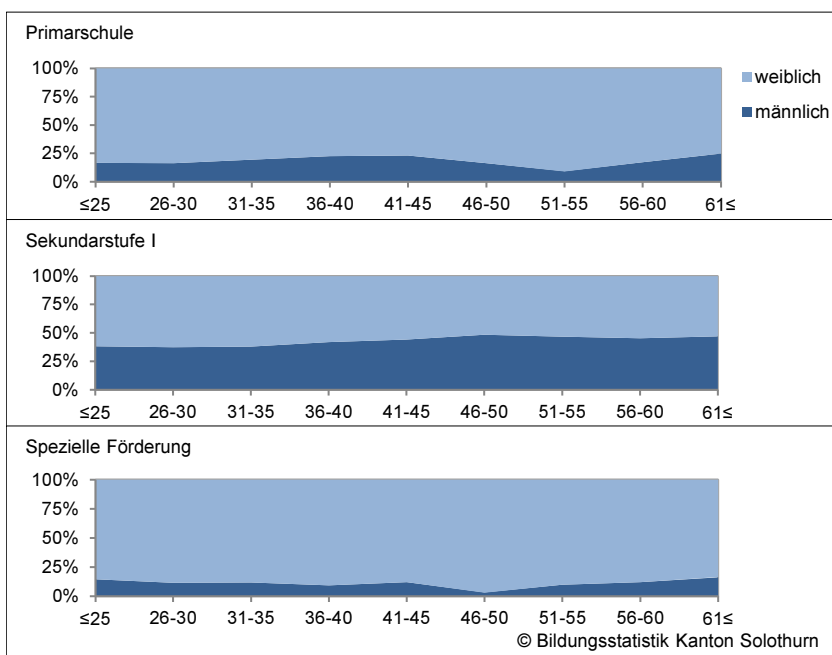
Frauen schaffen den Einstieg in den Lehrberuf früher als Männer. Das Unterrichtspensum der jungen Lehrerinnen ist auch höher als jenes ihrer jungen männlichen Kollegen. Sind die Frauen älter als dreissig, nimmt ihr durchschnittliches Unterrichtspensum sehr stark ab. Die Zahl der Lehrerinnen jedoch nicht. Die Frauen im mittleren Alterssegment unterrichten einfach weniger, viele mit einem Kleinstpensum von unter 20%. Ältere Lehrerinnen erhöhen ihr Pensum wieder, verbleiben aber bis zum Pensionsalter mit einem eher kleineren Pensum als die Männer. Männer unterrichten viel häufiger Vollzeit oder höchstens mit einer kleinen Reduktion.

Lehrpersonen in Vollzeitpensen an der öffentlichen obligatorischen Schule, nach Stufen und Geschlecht, 2023/2024

(inkl. Spezielle Förderung, exkl. Gymnasium)

		Total	≤ 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 ≤
Kindergarten	männlich	4.0	.	0.9	.	3.1
	weiblich	250.3	12.3	28.9	32.6	19.9	35.8	42.6	32.7	29.0	16.6
Primarschule	männlich	188.4	16.5	31.4	31.2	24.0	24.9	21.8	9.2	17.9	11.5
	weiblich	858.4	82.3	159.5	129.2	82.5	82.5	111.9	89.8	85.8	34.8
Sekundarstufe I	männlich	237.4	7.2	20.1	32.8	29.9	37.7	35.7	32.5	29.1	12.5
	weiblich	314.0	11.7	33.8	54.0	41.8	47.9	38.1	37.4	35.2	14.1
Spez. Förderung	männlich	52.3	4.2	5.5	5.1	5.6	8.2	2.5	7.1	7.5	6.6
	weiblich	451.2	24.8	42.6	38.7	55.0	60.2	76.5	64.6	54.8	33.9
Sonderschule	männlich	21.0	.	0.8	2.2	3.2	2.0	5.4	2.3	3.5	1.6
	weiblich	80.8	1.4	11.1	5.1	11.4	8.0	11.6	8.4	14.5	9.3
Total	männlich	503.1	27.9	58.7	71.3	65.8	72.7	65.4	51.1	58.0	32.2
	weiblich	1954.8	132.6	275.8	259.7	210.7	234.5	280.7	233.0	219.3	108.6

© Bildungsstatistik Kanton Solothurn



Aufgeteilt nach Bildungsstufen erlaubt die Statistik ausschliesslich einen tätigkeitsbezogenen Blick.

Der Kindergarten ist eine reine Frauendomäne, wie zu grossen Teilen die Primarschule auch. Auf der Sekundarstufe I sind die Männer mit 43.1% des Unterrichtspensums noch stark vertreten.

Dies erklärt teilweise auch den bereits festgestellten späteren Erwerbseintritt der Lehrer. Die Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson dauert länger als jene zur Primarlehrperson. Aber selbst auf der Sekundarstufe I beginnen Männer später als Frauen zu unterrichten.

Von den total 2'457.9 Vollzeit-Pensen entfallen 503.5 auf die Spezielle Förderung, davon wiederum 82.9% auf die Primarstufe. Leistungen der Speziellen Förderung werden beinahe ausschliesslich von Frauen erbracht. Ihr Anteil macht 89.6% aus.